

Kantonsschule präsentiert die diesjährigen Maturaarbeiten

Baden auf einen Klick

Wohin in den Ausgang? Diese Frage ist auf «Baden to go» schnell beantwortet. Das Online-Projekt ist die Idee von zwei Maturandinnen.

ISABEL STEINER PETERHANS

Lara Baumann aus Remigen und Kim Stauffer aus Würenlingen sind stolz auf ihre Maturaarbeit: «Die Idee dzu entstand durch unser gemeinsames Interesse an Fotografie, Tourismus und Kulinarik. Wir wollten diese miteinander vereinen und in einer Informationsplattform mit Altersgenossen, teilen», sagen die 18- und 19-jährigen Maturandinnen. Entstanden ist das Projekt «Baden to go». Letzte Woche durften Baumann und Stauffer ihre Maturaarbeit dem Publikum vorstellen.

Jugendlich und sehr persönlich

Die sorgfältig aufgearbeitete und klar übersichtlich gestaltete Website soll Jugendlichen Ideen geben, was sie an einem freien Tag oder an einem Abend machen sollen. Ein kompakter Planer für Badens Verpflegungs- und Vergnügungs-«Hotspots» also, alles idealerweise zu Fuss erreichbar und per Klick abrufbar.



Kim Stauffer und Lara Baumann stellen ihr Projekt «Baden to go» vor

BILD: ISP

Ursprünglich wollten sich die beiden Maturandinnen auf den Aktivitätsradius Zürich sowie auf das Ausarbeiten einer entsprechenden App fokussieren. Auf beides wurde aber, aus Zeit- und Kostengründen, verzichtet. Die einladende Website [www.ba-](http://www.baden2go.ch)

[den2go.ch](http://www.baden2go.ch) wurde mit Fotos bebildert, welche die beiden Maturandinnen allesamt selber gemacht haben. «Wir könnten uns gut vorstellen, unsere Website noch weiter auszubauen. Vielleicht «Baden to go für Senioren» oder gar «Baden to go für Hundebesit-

zer», sagen die beiden Maturandinnen. Eine Überlegung wäre auch, bei grosser Nachfrage das Projekt vielleicht sogar an die Stadt Baden zu verkaufen. «Entsprechende Flyer durften wir schon mal verteilen und bei Info Baden auflegen», freuen sich die beiden.

Neuer Trend zu verzeichnen

«Die diesjährigen Eingaben zeichnen sich durch eine grosse thematische Vielfalt aus», sagte Patrick Zehnder, Historiker und Lehrperson, an der Präsentation der Maturaarbeiten der Kantonsschule Baden. «Es wird also mehr im Team oder zu zweit zusammengearbeitet.» Thematisch sei ein neuer Trend auszumachen. So stehe bei manchen Arbeiten der Körper im Zentrum, unter anderem im Bereich Sport, Yoga und Tätowierungen. «Das bildet gesamtgesellschaftliche Entwicklungen ab», so Zehnder. Ansonsten reichten die Arbeiten von technisch-naturwissenschaftlichen über sozialwissenschaftlich-historische bis hin zu künstlerisch-musikalischen oder -gestalterischen Arbeiten.

Über 120 Arbeiten wurden in diesem Jahr eingereicht. Wer mag, kann sich die einzelnen Projektdokumentationen noch bis zum 17. Dezember während des offiziellen Schulbetriebs im Gebäude 1 anschauen.